

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

260 (23.9.1920) Erstes und Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt

Bezugspreis:
In Karlsruhe frei ins Haus
abgeliefert monatlich 5.50 M.
an den Abonnenten abge-
hoben monatlich 5.10 M.
Inwärts durch unsere
Agenturen bezogen 5.50 M.
monatlich, am Postamt
abgeholt monatlich 5.20 M.
vierteljährlich 15.00 M., durch
den Briefträger frei ins
Haus gebracht monatlich
5.55 M., vierteljährlich 16.05 M.
**Verlag, Schriftleitung
und Geschäftsstelle**
Mitterstraße 1.

Anzeigen:
die 9 gelb. Nonpareille (1
oder deren Raum a) total
1.40 M. 2) auswärts 1.60 M.
Hefenpreis 6.— M. an
erster Stelle 5.50 M.
Nacht nach Tarif.
Anzeigen-Annahme
bis 12 Uhr mittags.
Kleiner Anzeigen freier
bis 4 Uhr nachmittags.
Veröffentlichung:
Geschäftsstelle Nr. 283.
Verlag Nr. 297.
Schriftleitung Nr. 20 u. 894
Dauerschriftleiter Nr. 274

Badische Morgenzeitung Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“ **Badische Morgenpost**

Geschäftsführer: Hermann v. Paer. Verantwortlich für Politik: Martin Solinger; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für Feuilleton: Karl Fobio und Hermann Weid; für Inserate: Heinrich Sörre. Druck und Verlag: G. B. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregestraße 65/66. Telefon-Amt Umland 2002. für unentgeltliche Manuskripte oder Druckfaden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

117. Jahrg. Nr. 260. Donnerstag, den 23. September 1920. Erstes Blatt

Das italienische Experiment.

Ein italienischer Staatsmann des Risorgimento hat einmal selbstbewußt geäußert, die Italiener sprächen zwar viele Dummsheiten, machten aber selten eine. Nun, wir wollen es dem Urteil künftiger italienischer Geschichtsschreiber überlassen, zu entscheiden, ob nicht der Kriegerentscheid vom Mai 1915 trotz aller Lockungen des „sacro egoismo“ und trotz des Sieges eine kapitale Dummsheit gewesen ist. Unbedingt ausgegeben muß aber werden, daß die Italiener nach dem Kriege verhältnismäßig rasch den Weg zur Wirklichkeit und Vernunft zurückgefunden haben, und eben jetzt der Verlauf des mit sehr bedenklichen Worten und Gesten anhebenden Arbeiteraufstandes in der Metallindustrie, wie bei den modernen Italienern aller Richtungen Leidenschaft und Egoismus durch Besonnenheit und Realpolitik geahndet werden.

Die Neutralität und Vermittlerrolle Giolittis, die ihm in Italien wie im Auslande sehr verdacht worden ist, hat nach den letzten Meldungen den Erfolg gehabt, daß die von den Arbeitern gewaltam besetzten Fabriken wieder freigegeben werden, daß zwischen den Unternehmern und Angestellten über die Einrichtung und Befugnisse von Betriebsräten provisorische Grundzüge aufgestellt und die gesetzmäßige Regelung der neuen Wirtschaftsdemokratie durch das Parlament in Aussicht gestellt wurde. Dadurch ist Italien von der Gefahr eines schweren Bürgerkrieges befreit worden, der zweifellos ausgebrochen wäre, wenn die Regierung versucht hätte, das Militär in den Dienst der Industrie zu stellen. Dieser Verdacht ist Giolitti von vornherein keineswegs leicht geworden. Denn er ist durchaus ein Mann der Ordnung und das Vorgehen der Arbeiter — die Bekämpfung und Beseitigung der Betriebsanlagen, die Vertreibung der Besitzer und Direktoren, die Konfiszierung der Vorräte und Kassen — trug den ausgesprochenen Charakter einer Revolution nach russischem Muster. Aber eben weil Giolitti die verschiedenen Ursachen, Kräfte und Möglichkeiten der Bewegung erkannte und ihren Verlauf, wenn man sie nicht durch Gewaltmaßnahmen verfrüht, vorausahnte, hat er gegen alle Kritik an der Regierungsneutralität festgehalten. Es handelte sich freilich durchaus nicht nur um einen „Wirtschaftskampf mit neuen Mitteln“, es war wirklich ein Vorkampf des Bolschewismus, der in den letzten Monaten weitere Kreise der italienischen Sozialisten gewonnen hat und nach dem ersten Siegen der russischen roten Armee Anfang August eine Aktion in Italien vorbereitete. Bezeichnend für den neuen proletarischen Militarismus, der ja auch in der ganz kriegerischen Ueberumpelung der Fabriken zum Ausdruck kam, ist ein Zeitartikel des doch sonst leidenschaftlich pazifistischen „Avanti“. Es heißt da: „Die Arbeiterklasse kämpft heute einen Kampf, der mit dem langen, zermürbenden Schützengrabenkrieg verglichen werden kann. Viele Arbeiter sind in den Schützengräben gewesen. Sie sollen nun wissen, daß dieselbe Kampfweise, derselbe harte Mut, dieselbe Disziplin heute nötig sind, um der Arbeiterklasse die ihr von der Geschichte bestimmte Stellung als herrschende Klasse zu erringen.“ Erkennt man die tragische Ironie, die darin liegt, daß jene Mächte, die den Weltkrieg entfesselten und die Waffen für ihn ausgerüstet haben, ihnen dadurch auch die besten Waffen gegen sich selbst lieferten? Giolitti glaubte natürlich nicht an die Sprecherkräfte von heimlichen roten Armeen, die tagelang durch die italienische Presse liefen, aber er sagte sich eben, daß die aufständischen Arbeiter alle Soldaten seien und daß Regierungs-militär entweder einen harten Kampf bestehen oder — als Kameraden zu ihnen übergehen würde. Vor allem vertraute er aber wohl darauf, daß die Italiener nun einmal keine Kufen sind, wenn auch der „Avanti“ eine neue Beschriftung für „Die dritte kommunistische Internationale“ herausgibt und die Propaganda sehr lebhaft ist. Der große Konarab der sozialistischen Parteien, Gewerkschaften und Verbände in Mailand hat ihm Recht gegeben. Das gemäßigtere Programm des Radikals D'Aragona siegte über den politischen Radikalismus des Parteiführers Gemari und ermächtigte die Regierung, nun auf die Unternehmerverbände einen Druck zu verhandlungen und Konzessionen auszuüben. Das war beargwöhnlich nicht leicht und undankbar. Die Industriellen hatten das nur zu berechnete Gefühl, daß sie sich in einer sozialen Revolution ohne ernstlichen Widerstand als die Unterlegenen bekennen sollten, und streubten sich bestmöglich. Giolitti hat dann bei den einen mit der ebenen Diktatur der Tatsachen eingewirkt, bei anderen mit seiner faulstischen Ironie. Bekannt ist ja die Antwort, die er einem Mailänder Herrn gab, der ihm rief, Artikelreue seien die von den Arbeitern besetzten Betriebe aufzuheben zu lassen. „Schön, ich werde bei Ihrer Fabrik beginnen.“ Als er auf der Rückreise von Aix-les-Bains, wo er für die italienische Außenpolitik sich Vorteile gesichert hatte, die in dem offiziellen Communiqué natürlich nicht stehen, in Turin die erregten Metallindustriellen empfing, verabschiedete er sich mit den Worten: „Vergleichen Sie sich mit den Arbeitern, sonst werde ich intervenieren müssen.“ Da Giolitti einer der wenigen Männer ist, die heute persönliche und Staats-Autorität in sich vereinen, hat er denn auch schließlich die Unternehmer wie die sozialistischen Führer zum Einlenken gebracht.

Es wird nun freilich noch abzuwarten sein, ob der ruhende Menschengedanke der Italiener sich

dauernd härter erweist als die bolschewistische Propaganda. Zunächst haben zweifellos viele Arbeiter in diesen Wochen aus der Praxis erkannt, daß der komplizierte industrielle Betrieb, der ihre wirtschaftliche Existenz ermöglicht, ohne kapitalistische Grundlage und ohne kaufmännische wie technische Leitung nicht bestehen kann. Andererseits müssen die Unternehmer eingesehen haben, daß bei allen revolutionären Entwürfen und Unmöglichkeiten, denen unbedingt widerstanden werden muß, der frühere Herrenstandpunkt nicht mehr aufrechterhalten werden kann und ungeführte Produktion nur durch kluge Festhalten eines Solidaritätsverhältnisses mit den Arbeitern möglich sein wird. Ein befriedigender Zustand wird wohl erst nach langen Verträgen, Verhand-

Oberschlesien.

Noch keine Ruhe in Oberschlesien. (Eigener Drahtbericht.)

W. Breslau, 22. Sept. In Oberschlesien kann von einer allgemeinen Beruhigung der Bevölkerung noch nicht gesprochen werden. Im Bezirke Kattowitz stehen viele Grenzorte noch völlig unter dem polnischen Terror. In Baingow sind nahezu alle deutschen Familien geflüchtet. In diesem Kreise forderten die Tage während und nach dem Putsch insgesamt 25 Tote; dazu kommen noch die schweren Verluste der Sicherheitswehr mit 10 Toten und 40 Vermun deten. In Myslowitz mußten für die polnische Polizei in der vorigen Woche durch die Stadtverordnetenversammlung 120 000 Mark bewilligt werden. Im Kreise Pleß liegen die Verhältnisse ähnlich wie im Kreise Kattowitz. Aus Großdombrowska im Kreise Beuthen sind auch die letzten deutschen Familien geflohen. Aus Myslowitz sind etwa 300 deutsche Familien geflüchtet. Gewalttätigkeiten sind überall an der Tagesordnung. Man kann im Durchschnitt 5-10 Fälle von Mord, Einbrüchen und Ueberfällen auf den Tag rechnen. Die Zusammenziehung der neuen Abstimmpolizei läßt nicht hoffen, daß den Gewalttaten und dem Terror durch ihr Eingreifen ein Ende gemacht werde, da die Abstimmpolizei unter polnischem Einfluß steht.

Aus dem kärntner Abstimmungsgebiet.

W. Klagenfurt, 22. Sept. Die Präggarde, die allabendlich in Tätigkeit tritt, hatte es diesmal auf das österreichische Mitglied des Distriktsauschusses von Kollana, Dr. Kaltenegger, abgesehen. Als dieser abends mit seinem Auto, an dem die österreichische Flagge wehte, in St. Jakob hielt, wurde aus dem Dorfe zweimal auf ihn geschossen, und während darauf Kaltenegger sich auf dem Gehsteig eines Deutsch-Kärntners aufhielt, überfielen die Banditen sein Auto und raubten die Kärntner Fahne. Die Bevölkerung befürchtet, daß die Südlawen durch den fortgesetzten Terror, der in den nächsten Tagen verheerend werden soll, erreichen wollen, daß niemand in der ersten Zone zur Abstimmung zu gehen wagt.

Der Präsidentschaftswahlwechsel in Frankreich.

Opposition gegen die Kandidatur Millerands. (Eigener Drahtbericht.)

W. Paris, 22. Sept. Die Gruppe der demokratischen Linken des Senats und die radikal-sozialistische Gruppe der Kammer und des Senats, zu denen sich einige Mitglieder der anderen republikanischen Gruppen der beiden Kammern gesellen, haben beschlossen, ihre Stimme Léon Bourgeois oder Pöret zu geben. Léon Bourgeois hat einen Brief an Doumergue geschrieben, worin er erklärt, er wolle keine Präsidentschaftskandidatur annehmen, da er weiterhin im Vorstehe des Völkerverbandsrats zu bleiben wünsche. Pöret hat Parlamentariern gegenüber erklärt, er könne nicht Gegenkandidat Millerands sein und keine ihm angebotene Kandidatur für die Präsidentschaft annehmen.

Kammer und Senat.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 22. Sept. In der vollbesetzten Kammer verlas Pöret die Mitteilung Deschaneels. Die Erklärung wurde beifällig angenommen. Pöret rühmte die Tätigkeit Deschaneels. Millerand schloß sich der Kundgebung Pörets namens der Regierung an und brachte seinen Wunsch auf baldige Genesung des Scheidenden aus. Darauf verlas Pöret das Dekret, das die Nationalversammlung auf den 23. September einberuft und die Sitzung der Kammer für den 25. September festsetzt. Im Senat verlas Léon Bourgeois die Erklärung Deschaneels.

Der Wahltermin.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Paris, 22. Sept. Am Donnerstag wird die Senatorenversammlung zur Wahl des neuen Präsidenten zusammentreten. Am Samstag

lungen und Kämpfen erzielt werden. Die Grundtendenz der Entwicklung dürfte feststehen. Gerade bei der Betrachtung des italienischen Experiments darf auch nicht vergessen werden, daß trotz der Sorge und des Widerwillens gegen den bolschewistischen Radikalismus der Arbeiterschaft, doch viele Kreise des Bürgertums nicht auf der Seite der Metallindustriellen stehen. Vor allem nicht gemüht, weil die Wut über die „pescioani“, die Pöretsche, d. h. die Kriegergewinnler und Wucherer, überall ungeheuer ist. Solche Haßfische fliehet oder wittert man aber vor allem in der oberitalienischen Metallindustrie mit ihren gewaltigen Kriegsgewinnen. Außerdem sind auch die Intellektuellen und höheren Angestellten auf den Plan getreten und marschieren etwa in der

Das Ergebnis der Vorabstimmung.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Paris, 22. Sept. In der heutigen Vorabstimmung entfielen von 813 abgegebenen Stimmen auf Ministerpräsident Millerand 528, auf den Senatspräsidenten Bourgeois 113 Stimmen und auf den Kammerpräsidenten Pöret 167 Stimmen. Die übrigen waren zerplittert, bzw. es waren weiße Zettel. Millerand ist damit als alleiniger Kandidat für die Präsidentschaft aufgestellt.

Clemenceau reißt nach Indien.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Paris, 22. Sept. Clemenceau hat Paris gestern verlassen, um sich nach Indien zu begeben.

Der Krieg im Osten.

Beginn der Schiedsgerichtsverhandlungen zwischen Lettland und Litauen. (Eigener Drahtbericht.)

W. Kowno, 22. Sept. Die Schiedsgerichtsverhandlungen zwischen Lettland und Litauen haben begonnen. Als Vorsitzender der litauischen Delegation ist Narusiewicz nach Riga entsandt worden.

Der polnisch-litauische Streikfall.

(Eigener Drahtbericht.)

Kowno, 22. Sept. (Litauische Deleg. Agentur.) Südlich von Sein haben polnische Erkundungstruppen Angriffe gegen litauische Truppen unternommen, wurden jedoch zurückgeworfen.

Der russische Heeresbericht.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Moskau, 22. Sept. (Zuspruch.) Aufschüttung des Heeresberichts vom 20. September. Im Abschnitt Wolchow ist finden Kämpfe statt. In der Nähe des Dries Swielitsch in Galizien gehen unsere Truppen laut Befehl auf neue Stellungen zurück. Am Dnjepr wie an der Küste des Schwarzen Meeres ist die Lage unverändert. Krim-Front: Im Abschnitt Alexanderow findend harte Kämpfe mit der feindlichen Kavallerie statt.

Der polnische Heeresbericht.

(Eigener Drahtbericht.)

Warschau, 22. Sept. Nach dem polnischen Generalstabbericht vom 21. September haben die polnischen Truppen die Bahnlinie in Bzruc erreicht und teilweise überschritten. Die Bolschewiken ziehen sich eilig zurück. Polnische Reiterei erreichte in Wolhynien Borna und nahm den Drog und Deraschnja. Bei der Besetzung von Kuznez und Komowor gemacht Gevorgene bekräftigten die Ankunft neuer litauischer Sowjetdivisionen an der Memel-Front. Die Litauer haben die polnischen Stellen am Morgen besprochen. Eine litauische Patrouille wurde gefangen genommen. Die Litauer verließen ihre Stellungen.

Das Schicksal Ostgaliziens.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Stettin, 22. Sept. Die bevollmächtigten Delegationen des Nationalrates und der Regierung von Ostgalizien haben bei dem Präsidium der Friedenskonferenz in Riga dagegen Verwahrung eingelegt, daß bei Bestimmung der Staatsgrenze neben der Ukraine Rußland und Polen über das Schicksal Ostgaliziens entscheiden, ohne die Bevölkerung des Gebietes zu hören, die überwiegend ukrainisch ist und entschieden die Unabhängigkeit des ostgalizischen Staates verlangt. Nur dies würde dem Selbstbestimmungsrecht der Völker entsprechen.

Abbruch der polnischen Verhandlungen mit Rußland durch England.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Moskau, 22. Sept. (Zuspruch.) Lloyd George hat die polnischen Verhandlungen mit Rußland abgebrochen und darf sich daher nicht beklagen, wenn sich jetzt eine große Bewegung gegen Großbritannien in Wien ausbreiten wird.

mittleren Linie, die eben auch Giolitti heute als die allein gangbare ansieht. Der Ausschuß des Nationalverbandes italienischer Ingenieure hat a. B. eine Erklärung veröffentlicht, die den Kampf in der Metallindustrie als Ausfluß der tiefen Krise ansieht, in der sich das herrschende Produktionssystem befindet. Am Schluß wird dann die Ueberzeugung ausgesprochen, daß ein neuer Geist sozialer Gerechtigkeit — nach Ueberwindung des reinen Lohnverhältnisses — Kapital und Arbeit, Kopfarbeit wie Handarbeit in gemeinsamer vertrauensvoller Arbeit verbinden wird, wobei jeder Faktor in billiger Weise an dem Ertrag der Produktion teil haben soll.

Sobald ist der Senat zusammengesetreten. Die Kammer wird wohl trotz des Drängens der Sozialisten erst Anfang November folgen. Die Regierung will den Ausbruch des gewaltigen Sozialisierungsexperimentes und den Erfolg ihrer Vermittlungspolitik ganz übersehen, um das Material für die angeforderte Gesetzesvorlage über eine wirtschaftliche „Demokratisierung“ zu gewinnen.

Natürlich sind die sozialen Gefahren und Kämpfe für Italien nicht vorbei. Giolitti hat aber in schwerer Krisenzeit sich wieder als der überlegene Staatsmann erwiesen, indem er seine Politik auf die Erkenntnis der Zeitkräfte und auf Psychologie gründete.

Dr. Curt Heinrich.

Alles bleibt beim Alten.

S. Von unserer Berliner Redaktion wird uns abdruckt:

Der gestrige deutsche Ministerrat scheint die schnellst erwartete politische Klärung nur in der Richtung gebracht zu haben, daß zunächst alles beim Alten bleibt. Das ist sehr bequem und zweifellos ein charakteristischer Ausdruck der in den Regierungskreisen herrschenden Rat- und Ideenlosigkeit. Ob aber die rauhe Welt der Tatsachen, in der es keinen Stillstand geben kann, diese idyllische Selbstbeschränkung sehr lange bestehen lassen wird, ist unwahrscheinlich. Was man bisher über die Verhandlungen wegen einer teilweisen Umbildung des Kabinetts und vor allem über eine feste politische Kursbestimmung gehört hat, bestätigt nur die leidige Erfahrung, daß es sich wieder um einen Ausgleich von Parteiegoismen handelt, bei dem jeder vorläufig am besten zu fahren scheint, wenn der status quo aufrecht erhalten bleibt. Man will, wie gesagt, jede grundlegende Entscheidung bis zum Frühjahr hinauschieben. Wir würden einem solchen Entschluß deshalb für sehr bedenklich halten, weil er eine Art verschleierte Bankrotterklärung bedeuten würde, die man nicht den Mut hat, offen einzugehen. Allerdings wird uns von unterrichteter Seite versichert, daß der Finanzminister Dr. Wirth diese Absichten von sich aus unter keinen Umständen mitmachen will. Er wird bei der sorgfältigen Kabinettsberatung einen umfassenden Sanierungsplan für die deutschen Finanzen vorlegen, der von den Ressortministern weitgehende Selbstbeschränkung verlangt, von dessen grundsätzlicher Annahme Dr. Wirth aber sein Verbleiben im Amt abhängig macht. Ob die vielbesprochene Bruggenanklage in dem Plan enthalten ist, steht noch nicht fest.

Gerade jetzt hat in Frankreich Herr Millerand, der nun wohl sicher Präsident der Republik wird, eine bedeutungsvolle Kundgebung getan, bei der wir an das Schillerische Wort denken müssen: „Reißt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll.“ Millerand, der in den letzten Jahren die politischen Geschäfte der französischen Nation mit unbestreitbarem äußeren Erfolg geführt hat, hat an die Annahme der ihm angetragenen Präsidentschaft einige Bedingungen geknüpft, die sich kurz als eine Stärkung der Exekutive gegenüber dem Parlament bezeichnen läßt. Er will den Einfluß des reinen Parteiegoismus und der Parteierfurcht brechen. Zu diesem Zweck will er einmal den Kreis der Wähler des Präsidenten über Senat und Kammer hinaus auf die großen Fachverbände ausdehnen, zweitens eine in Frankreich dringend nötige politische Dezentralisierung vornehmen und vor allem die Verantwortung und Selbständigkeit der Regierung der Kammer gegenüber vergrößern. Es ist sicher, daß Millerand, der das Vertrauen der Franzosen besitzt, diese Reformen, die auf einen Ausbau des auf die Spitze getriebenen Parlamentarismus hinauslaufen, auch durchsetzen wird. Selbstverständlich wehren sich die Senatoren und Deputierten, wie aus den letzten Pariser Meldungen hervorgeht, gegen eine solche Machtverringering, aber die Tendenz als solche werden sie nicht aufhalten.

Und nun fragen wir: Wenn Frankreich, das trotz aller Nöte als Siegerstaat unvergleichlich besser dasteht als das machtlos, verarmte Deutschland, darangeht, die Staatsautorität in der Exekutive zu stärken, wie viel mehr müßten nach allen schlimmen Erfahrungen der letzten Jahre wir Deutschen entschlossen nach dieser Richtung streben, um das verhängnisvolle Hintereinander der bloßen Parteipolitiker und der bloßen Demagogen in die politische Geschäftsführung wieder einzubringen. Welleicht wird in dem deutschen Ministerrat die Kundgebung Millerands als eine wertvolle Anregung aufgefaßt.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.

Deutsches Reich.

Schiffer über die Lage im besetzten Gebiet.

Der demokratische Reichstagsabgeordnete Schiffer ist von seiner Reise durch das besetzte Gebiet nach Berlin zurückgekehrt und beschäftigt, auf der im nächsten kommenden Tagung der demokratischen Reichstagsfraktion über diese Reise Bericht zu erstatten.

Die rheinische Bevölkerung beabsichtigt, dem Reich nicht mitzueingehen, aber das Gefühl ist nach dem Gesagten befreit, und wir haben alle Ursache, dafür zu sorgen, daß es nicht fehlerhaft ist.

Eine Beobachtung möchte ich doch noch hervorheben. Die rheinische Bevölkerung beabsichtigt, dem Reich nicht mitzueingehen, aber das Gefühl ist nach dem Gesagten befreit, und wir haben alle Ursache, dafür zu sorgen, daß es nicht fehlerhaft ist.

Das hier Schiffer über die Stimmung der Rheinländer sagt, stimmt genau mit den Beobachtungen überein, die wir in der Palz gemacht haben und die in kurzen Umrissen in Nr. 252 und 253 des "Karlsruher Tagbl." dargestellt sind.

Ein wirtschaftlicher Kabinettsrat.

Gestern ist in Berlin ein wirtschaftlicher Kabinettsrat gebildet worden, dem der Reichsminister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Ernährungsminister angehören.

Die Reichsstauffeststellung.

Erklärt, daß die Eisenbahn für die Kartoffeln als Beförderungsmittel dienen kann. Das Eisenbahnverkehrsamt in Minden teilt entgegen anders lautenden Meldungen mit, daß dort keine Kartoffeltransporte anzuhalten sind.

Der Oberpräsident von Magdeburg hat nach eingehenden Verhandlungen mit Vertretern der Behörden, der kommunalen Verbände und der Beamten- und Arbeiterchaft an die Reichsregierung einen Antrag gestellt, dem Erzeugerhöchstpreis auf 20 W. festzusetzen; ferner wird freigegeben und hohe Besteuerung für Heberzeugung des Schieferens angeordnet.

Der Fall Löwenstein.

In der preussischen Landesversammlung kam es gestern zu großen Diskussionen in der Beratung über die Groß-Berliner Frage, vor allem über die Kandidatur des Unabhängigen Dr. Löwenstein zum Stadtschulrat.

Badische Woche.

Volksbühne. Zur Einführung in Götz's dramatisches Gedicht "Edelwild" am Dienstagabend hielt Professor Dr. Defferting einen klar umrissenen Vortrag, der bei dieser nicht unproblematischen Dichtung sehr willkommen war.

Die bildenden Künste.

Unsere junge Republik hat in den Wirren und Nöten der Zeit noch keine Gelegenheit gehabt, ihren Kultur-Willen praktisch zu beweisen. Im ersten Winter nach dem Umsturz wurde viel geredet und die Öffentlichkeit mit Vorschlägen zu allerhand Reformen bearbeitet.

Sachsen in Not.

Die unter Dresdener Correspondent drabtet, befindet sich Sachsen in einer geradezu furchtbaren wirtschaftlichen Lage. Die namentlich auf seinen Charakter als Industrieland zurückzuführen ist.

Die Entschädigung für die Holzischen Räumereien.

Nach einer Drahtmeldung unseres Dresdener Correspondenten sind bisher von der sächsischen Regierung für die Räumereien des Kommunisten Holz Mart 1 173 000 für Entschädigung bezahlt worden.

Ein französischer Generalkonsul in Stuttgart.

Die das Wolff-Bureau hört, beabsichtigt die französische Regierung zur Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen einen Generalkonsul in Stuttgart zu bestellen, dem nach Artikel 289 des Versailler Friedensvertrages die Reichsregierung (Auswärtiges Amt) das Exequatur ohne weiteres zu erteilen hat.

Das bayerische Landesgeschäft.

In den Meldungen sozialdemokratischer Blätter über angeblich monarchistische Pläne der bayerischen Einwohnerwehren erklärt die Landesleitung der Einwohnerwehren Bayerns: Alle diese Presseberichterstattungen sind unrichtig und verleumdend.

Kadauzen in Münchner Rathaus.

Nach einer Drahtmeldung unseres Münchener Correspondenten gab es in München Stadtrat bei der Beratung über den Antrag für das Landesgeschäft der Einwohnerwehren 500 M. zur Errichtung eines Ehrenpreises zu genehmigen und die hiesigen Gebäude zu besetzen, zunächst scharfe Auseinandersetzungen zwischen den Vertretern der bürgerlichen Parteien und der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei.

Geistiger Tiefstand.

Die unter Münchener Correspondent meldet, wollte an einem Vortragsabend der Friedensvereinigung in München der frühere Reichsstaatsminister Dr. G. Götze ein über das Interesse von Handel und Industrie an der Friedensbewegung sprechen.

Aus den Parteien.

Aus der Sozialdemokratischen Partei.

Eine in Mannheim abgehaltene Konferenz der Sozialdemokratischen Partei des 6. badischen Landestages wählte nach verschiedenen Anträgen an, darunter einen solchen, in dem der Parteivorstand beauftragt wird, einen internationalen Pressenachrichtendienst für die sozialistische Presse zu schaffen.

Ein sozialdemokratischer Wunschzettel. Auf 16 Druckpalten des "Vorwärts" sind am Sonntag für den sozialdemokratischen Parteitag in Kassel die Anträge der Organisationskommission veröffentlicht worden.

Dresden-Land fordert die Entfernung von Angestellten und Beamten in leitenden Stellen, die Gegner der Zwangswirtschaft sind, dagegen erklärt Sozialdemokrat: "Die Zwangswirtschaft hat vollkommen versagt."

Der Antrag der Tierärzte der Schöps- und Weidhöfe auf Übertragung der veterinärpolizeilichen Geschäfte wurde unterläßt. Eine Änderung der Satzungen des Städteverbandes wurde dahingehend beschlossen, daß als Vizepräsidenten zwischen Vorstand und Städtetag ein erweitertes Ausschuss zur Beratung wichtiger Angelegenheiten gebildet wird.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Dr. Heine über die politische Lage. Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Badische Politik.

Vorteil keine Personalarisierung.

Durch die Zeitungen gingen in letzter Zeit Meldungen über eine angelegte zum 1. Oktober 1920 bevorstehende weitere Erhöhung der Personalarisierung und über die Absicht, zum 1. Juli 1921 das Zwei-Klassen-System auf den Reichseisenbahnen durchzuführen.

Badischer Städteverband.

Uns geht folgender Stungsbericht zu: Der Vorstand des Badischen Städteverbandes hielt am letzten Samstag eine Sitzung in Konstanz ab; ihr wohnte an der Spitze der Bürgermeister von Darmstadt an, der interessante Mitteilungen über den gegenwärtigen Stand der Elektrizitätsversorgung machte.

Der Antrag der Tierärzte der Schöps- und Weidhöfe auf Übertragung der veterinärpolizeilichen Geschäfte wurde unterläßt. Eine Änderung der Satzungen des Städteverbandes wurde dahingehend beschlossen, daß als Vizepräsidenten zwischen Vorstand und Städtetag ein erweitertes Ausschuss zur Beratung wichtiger Angelegenheiten gebildet wird.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Die Verbände der hiesigen Arbeiter haben von der nach dem Verhandlungen vom April d. J. bestehenden Möglichkeit der Kündigung der Zuerungsanfragen zum 1. Oktober Gebrauch gemacht.

Am Dienstagabend gab der Vizekanzler Reichsjustizminister Dr. Heine vor dem Kreisverein Dresden der Deutschen Volkspartei einen Bericht über die politische Lage, wobei er u. a. sagte, er denke nicht daran, von seinem Posten zu scheiden.

Hühneraugen Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos. Kukiro! Preis M. 3.- In Apotheken u. Drogerien erhältlich. Carl Roth, Herrenstr. 26 u. Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19

Aus Baden.

Aus der Handwerkerbewegung.

Als Vorort des Verbandes deutscher Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen wurde auf der Tagung der deutschen Gewerbevereine in Darmstadt am Dienstag der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen gewählt.

Gegen die fittliche Gefährdung der Jugend.

Um den sich gegenwärtig breitmachenden, die Jugend ernstlich gefährdenden Straßen- und Ladenhandel mit pornographischen Druckschriften, Bildwerken und besonders auch mit Postkarten, sowie die Auslage derartiger Nachwerke in den Schaufenstern nach Möglichkeit zu verhindern, hat das badische Ministerium des Innern die Druckschriftbehörden angewiesen, daß sie die Feststellung und Verfolgung der Zuwiderhandlungen gegen die oben geschilderten Mißstände ihre besondere Aufmerksamkeit widmen.

Friedrichshaus bei Karlsruhe, 22. Sept. Der bei dem Eisenbahnunglück schwer verletzte Zugmeister Barth von Karlsruhe ist nicht gestorben, sondern befindet sich auf dem Weg der Besserung.

Wiesloch, 22. Sept. Einem Landwirt im Unterhof bei Horrenberg wurden von einem unbekannten Dieb 56 000 Mk. in Papiergeld und 700 Mk. in gehamertem Silbergeld gestohlen.

Schriesheim, 22. Sept. Das jährige Kind des Ratifizierers Jean Hölzel ist an einer Vergiftung gestorben.

Baden-Baden, 22. Sept. Verhaftet wurde hier ein verheirateter Bankbeamter und seine Geliebte aus Hamburg, die nach Unterschlagung einer Viertelmillion hierher geflüchtet waren und in einem hiesigen Hotel Aufenthalt genommen hatten.

Offenburg, 22. Sept. Die gerichtliche Sektion hat ergeben, daß Gutspächter Wuhler am Sonntag nachmittag, wahrscheinlich im Schlafe, während alle übrigen Hausbewohner fern waren, durch einen Schuß, der von hinten durch den Kopf ging und den alsbaldigen Tod herbeiführte, ermordet worden ist.

Yrzingen a. N., 22. Sept. Die 14jährige Tochter des Landwirts Fuchs wurde von einem Pferd so verwis an den Kopf geschlagen, daß das Mädchen sofort tot war.

Freiburg, 22. Sept. Dem anatomischen Institut, das durch den feinerseitigen Nieserangriff viele wertvolle Präparate verloren hat, wurde durch Medizinalrat Prof. Dr. Haberer in Griesbach eine wertvolle Sammlung präparierter und konservierter Gehirne von Schimpanzen, ferner Schädel von Raubtieren und Affen zum Geschenk gemacht.

Freiburg, 22. Sept. Hier ist im Alter von 71 Jahren infolge eines Schlaganfalls Landesgerichtspräsident a. D. Heinrich Eisenlohr gestorben.

storb. Der Verstorbenen wurde 1850 in Pforzheim geboren und begann seine juristische Laufbahn 1873 als Rechtspraktikant.

Wiberaach, 21. Sept. Bürgermeister Schweiff von hier, der, wie berichtet wurde, wegen Meineidsverdachts verhaftet wurde, ist laut „Osenb. Zeitung“ wieder aus der Haft entlassen worden.

Waldshut, 22. Sept. Am Sonntag wurde ein Angehöriger des Degenauer Elektrowerkes von Berliner Kriminalbeamten verhaftet.

Letzte Nachrichten.

Vermuth wieder Oberbürgermeister von Berlin.

W. Berlin, 22. Sept. In der heutigen Berliner Stadtverordnetenversammlung wurden bei der Wahl des Oberbürgermeisters 107 Stimmen für den bisherigen Oberbürgermeister Vermuth, 60 Stimmen für den früheren Oberbürgermeister von Straßburg, Dr. Schwander, abgegeben.

Protest gegen die Vergewaltigung Eupens und Malmedys.

W. Berlin, 22. Sept. Das preussische Staatsministerium hat heute beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, beim Völkerbundsrat gegen die Angliederung der Kreise Eupen und Malmedy an Belgien im Hinblick auf die hierbei begangene Verletzung des Artikels 24 des Versailler Friedensvertrages Rechtsverwahrung einzulegen.

Die Bejahungskosten im Rheinland.

W. Paris, 22. Sept. Auf die Frage eines Senators nach der Höhe der Bejahungskosten im Rheinland und der von Deutschland bisher bezahlten Entschädigung antwortete der Finanzminister, daß die Bejahungskosten bis Ende März 1920 18 Milliarden Franken betragen hätten und von Deutschland bis Ende Juli d. J. 1 380 047 245 M bezahlt worden seien, was 402 800 580 Franken gleichkomme.

Rücktritt Lefevres?

W. Paris, 22. Sept. Hier geht das Gerücht um, daß Kriegsminister Lefevre seine Demission eingereicht habe.

Eine Anstaltung Giolittis.

W. Paris, 22. Sept. Giolitti hat einem Mitarbeiter der „Daily Mail“ erklärt, die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit müßten jetzt in Italien gründlich geändert werden.

W. Paris, 22. Sept. Auf der Frage eines Senators nach der Höhe der Bejahungskosten im Rheinland und der von Deutschland bisher bezahlten Entschädigung antwortete der Finanzminister, daß die Bejahungskosten bis Ende März 1920 18 Milliarden Franken betragen hätten und von Deutschland bis Ende Juli d. J. 1 380 047 245 M bezahlt worden seien, was 402 800 580 Franken gleichkomme.

dem inneren Geschäftsgange. Durch die Erfahrungen der letzten zwei Wochen hätten die Arbeitgeber und die Arbeiter soviel gelernt, daß nun ihre Interessen innig verbunden werden müßten.

Ratifizierung des Abkommens von Rom.

W. Mailand, 22. Sept. Die Arbeiter der Metallindustrien von Mailand und Umgegend haben mit harter Mehrheit die Ratifizierung des Abkommens von Rom beschlossen.

W. Mailand, 22. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Unter dem Rufe „Nieder mit den Verrätern der Arbeiter und des Volkes!“ wurden von einer Anzahl anarcho-sowjetischer Arbeiter am Dienstag um Mitternacht einige Schüsse gegen den Sitz der Gewerkschaftskammer von Mailand abgegeben.

Lafe Ionescu in Rom.

W. Mailand, 21. Sept. Der „Corriere della Sera“ teilt mit, daß Lafe Ionescu am Freitag in Rom eintreffen und Gast der italienischen Regierung sein wird.

Fiume.

W. Mailand, 22. Sept. Der „Avanti“ meldet, daß die italienische Regierung von dem Kommandanten von Fiume die unverzügliche Auslieferung des Dampfers „Cognac“ samt der Ladung verlangt, der vor einigen Wochen von den Legionären d'Annunzio gekapert wurde.

Die Bergarbeiterbewegung in England.

W. London, 22. Sept. „Daily Chronicle“ glaubt zu wissen, daß der Arbeitereidreiehung, dessen Delegierte heute in London zusammengetreten, einen neuen Schritt bei der Regierung unternehmen wird, um den Bergarbeiterausstand zu verhindern.

Irland.

W. Dublin, 22. Sept. Gestern Abend sind in Balvigan 30 Häuser und Läden in Brand gesteckt worden.

Ein schweres Eisenbahnunglück.

Kassel, 22. Sept. Auf der Eisenbahnstrecke Göttingen-Verbra zwischen den Bahnhöfen Sontra und Kronberg lösten sich vergangene Nacht an einem in Richtung nach Verbra

fahrenden Güterzuge eine Anzahl Güterwagen, ohne daß dies vom Personal des weiterfahrenden Zuges bemerkt wurde.

W. Dresden, 22. Sept. (Drahtmeldung unserer Korrespondenten.) Im Flora-Theater in Dresden wollten gestern junge Leute die Aufführung der Tragikomödie „Die kleine Sklavin“ gewaltsam verhindern.

W. Hamburg, 22. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der Kaffee-Einfuhrverein Hamburg teilte mit: Wegen Vorliegens sehr zahlreicher Anträge auf Einfuhrbewilligung können weitere neue Anträge bis auf weiteres nicht angenommen werden.

W. Hamburg, 22. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Stadt Cuxhaven, sowie die Hochseefischer-Aktiengesellschaft und Seefischergründer eine Siedelungs-genossenschaft zur Herstellung von Wohnungen.

Ausgabestellen des Karlsruher Tagblatts

- Emil Boschert, Friseur, Nene Bahnhofstr. 1.
T. Brunner, Kaiser-Allee 29.
Frl. Finsterle, Altbahnhof.
Zeitungskiosk Gäng, b. d. Hauptpost.
M. Gelm, Zigarren-Geschäft, Durlacher Allee 4.
Mich. Hartmann, Rheinstr. 71.
Himmel, Spezeriegeschäft, Blumenstr. 21.
Wila. Hörner, Zig.-Geschäft, Soffenstraße 126, Ecke Schillerstr.
Karl Huber, Friseur, Schützenstr. 18.
Kraus, Kiosk beim Germania-Hotel.
Th. Lörcher, Friseur, Durlach, Allee 37.
Karl Maier, Zigarren-Geschäft, Ludwig-Wilhelmstr. 20.
Alex. Reiff, Zigarren-Geschäft, Ruppurrerstr. 82.
R. Würz, Papierhandlung, Nelkenstr. 17, Ecke Goethestr.

In diesen Ausgabestellen kann das Tagblatt im Abonnement zum Preise von Mk. 5,10 abgeholt und auch einzeln gekauft werden.

Was fehlt der Frau von heute?

Von Paula Bauer.

Seit jenem Augenblick, wo aus Adams Rippe Eva hervorging, scheint der Unfrieden in die Welt gekommen zu sein. Mit der Liebe zwischen den beiden Geschlechtern entstand auch zu gleicher Zeit eine gewisse Disharmonie, eine Antipathie, die von den ersten Menschen und ihren Nachkommen noch nicht so gefühlt wurde, weil sie in ihrem ganzen Empfinden naiver waren und der Natur näher standen als wir.

Die Frage: „Was fehlt der Frau von heute, um eine richtige Frau zu sein?“ hat vor einiger Zeit in einer römischen Zeitung eine sehr interessante Polemik hervorgerufen.

Eigenschaften er in seiner Gefährtin zur Entfaltung bringe, behauptet eine Leserin. Damit die Frau also eine richtige Frau sein kann, fehlt ihr nichts als — der richtige Mann.

Eine andere Leserin antwortet auf die Frage: „Was fehlt der Frau?“ schlicht: Die Empfindung der Liebe. Vielleicht ist das nicht ganz präzise ausgedrückt.

Zur Disharmonie der Frau von heute trägt auch nicht wenig der Mangel an Scham bei. Man braucht nur einen Blick auf die sozialen Zustände zu werfen;

man braucht nur einmal auf die Straße hinauszu gehen und sich dort die neue Frauenmode zu betrachten, um zu erkennen, daß die Hauptfache, die der modernen Frau fehlt, die Scham ist.

Gerichtssaal.

Karlsruhe, den 22. Sept. In der gestrigen Sitzung der Strafkammer wurden verurteilt: Tagelöhner Jakob Christlein aus Reibingen wegen Diebstahls i. R. zur Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Gelegenheitsarbeiter Christian Kehrweber aus Schinzingen wegen mehrfachen Diebstahls i. R. zur Gesamtstrafe von 1 Jahr 4 Monaten. Buchhändler, Hilfsarbeiter Robert Heinrich Böhm aus Forstheim wegen Diebstahls i. R. zu 1 Jahr 3 Monaten. Buchhändler, Hilfsarbeiter Robert Heinrich Böhm aus Forstheim wegen Diebstahls i. R. zu 1 Jahr 3 Monaten. Buchhändler, Hilfsarbeiter Robert Heinrich Böhm aus Forstheim wegen Diebstahls i. R. zu 1 Jahr 3 Monaten.

In der heutigen Sitzung wurden verurteilt: Bäcker Karl Hecht aus Durlach wegen mehrfachen schweren Diebstahls zur Gesamtstrafe von 4 Monaten. Tagelöhner Anton Koffler aus Durmersheim wegen schweren Diebstahls zur Gefängnisstrafe von 4 Monaten. Tagelöhner Hermann Ganig aus Wittigheim unter Einrechnung einer früheren Strafe zur Gesamtstrafe von 2 Jahren. Kaufmann Julius Matthäus Zieme aus Elm wegen erschwerter Diebstahls unter Einrechnung einer früheren Strafe zur Gesamtstrafe von 8 Monaten. Bäckerlehrling Hans Hornberger wegen eines einfachen und eines schweren Diebstahls zur Gesamtstrafe von 4 Monaten 1 Tag Gefängnis. Zwangsarbeiter Alfred Christian Kemmler aus Emmigtar wegen mehrfachen erschwerter Diebstahls zur Gesamtstrafe von 3 Monaten.

Forstheim, 21. Sept. Das hiesige Schöffengericht befand sich mit einer groß angelegten Silberfälscherei, an der der Kaufmann Georg Mayer und der Kaufmann Hans Dix von hier, sowie mehrere andere beteiligt waren. Die Angeklagten hatten 9 Zentner Silber verschoben. Gg. Mayer erhielt vier Monate Gefängnis und 50000 Mk. Geldstrafe, Dix 3 Monate Gefängnis und ebenfalls 50000 Mk. Geldstrafe, während die übrigen Angeklagten je sechs Wochen Un-

terfuchungshaft und Geldstrafen von 20000 bis 30000 Mk. erhielten. m. Berlin, 22. Sept. (Ein. Drahtbericht.) Vor der Strafkammer des Landgerichts I wurde heute gegen den 21jährigen Rohrlieger Paul Krzewinski verhandelt, der am 14. Juli die französische Fahne vom Dache der französischen Botschaft am Pariser Platz entfernte. Der Angeklagte sagte aus, er habe sich über das anherberndlich herausfordernde Benehmen der französischen Offiziere und Zivilisten erregt, die mit ihren Damen vom Balkon der Botschaft aus der auf dem Platze angesammelten Menge höhnische Bemerkungen angerufen hätten. In der Menge sei eine sehr erregte Stimmung entzündet. Er bestreite, daß er für seine Tat Geld erhalten habe oder dazu angehetzt worden sei. Mehrere Zeugen sagten ähnliches aus. Der Staatsanwalt beantragte 9 Monate Gefängnis. Krzewinski wurde zu 500 Mk. Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte habe, wie die Urteilsbegründung ausführt, nicht aus eigenem Willen ein Bewegungsründe n gehandelt, auch nicht, um das Deutsche Reich in politische Verlegenheit zu bringen, sondern in höchster Erregung. Das Publikum sei durch das Verhalten der Franzosen sehr gereizt worden.

Sport / Spiel.

1. Sporffest des Arbeiter-Sportklubs. Mit einem großartig angelegten Sporffest teilt das Arbeiter-Sportklub am Samstag, den 25., und Sonntag, den 26. September anlässlich der „Badischen Woche“ auf den Plan. Die verschiedenen Sportarten, wie Turnen, Fußball, Bad- und Wasserport, kommen zu ihrem Rechte. Natürlich ist den Wettkämpfern ein breiter Raum gelassen. Es finden Mannschafts- sowie Einzelwettkämpfe statt. Ein Städte-Fußballwettkampf Forstheim-Karlsruhe am Samstag, mittags 4 Uhr, wird den Reigen der Wettkämpfe eröffnen. Am Sonntag, vormittags 8 Uhr, beginnt der Badlauf; 1/2 Uhr Beginn der Einzelwettkämpfe; 1/2 Uhr Stafettenlauf; 2 Uhr Wasserfreibühnen der Turner, Turnerinnen, Schüler und Schülerinnen usw. Der Arbeiter-Radfahrerverein wird mit Rundfahrten, Langsam- und Hinterradsfahrten sein Kö-

nen zeigen, die „Naturfreunde“ werden die Kinderpiele leiten. Abends 6 Uhr findet die Preisverteilung statt. Im Stadt-Viererbodden veranstaltet der Wasserhornerverein am 10. und 11. September ein interessantes Schwimmspektakel. Ein zahlreicher Besuch der Sportinteressenten wird erwartet. (Ueber Vorbereitung der Eintrittskarten, sowie alles Nähere siehe Inserat.)

Vom Wetter.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Beobachtungen badischer Wetterstellen 7^{er} morgens

| Wetterst. | Wind | Niedr. | Wetter | Niederschlag | | |
|-----------|--------|--------|--------|--------------|---------|----|
| in NN | Stärke | Barom. | | in mm | | |
| 763.8 | 14 | 19 | D | mäßig Regen | 23 | |
| 764.0 | 11 | 16 | B | schwach | 16 | |
| 764.8 | 13 | 20 | SB | schwach | 23 | |
| 764.8 | 12 | 19 | SD | schwach | 22 | |
| 765.5 | 10 | 18 | — | still | 8 | |
| 655.1 | 7 | 10 | 0 | schwach | 6 | |
| — | 9 | 12 | 9 | SB | schwach | 10 |

Das Tiefdruckgebiet über Frankreich hat gestern und in der Nacht stärkere Regenschläge gebracht. Heute vormittag lassen die Niederschläge im Rheintal zeitweise nach. Voraussichtliche Witterung bis Donnerstag, 23. September, nachts: Im südlichen Schwarzwald, Bodensee und Gaargebiet zunächst noch einzelne Regenschläge, sonst bereits trocken, zunehmende Aufhellung, etwas wärmer. Freitag trocken, heiter.

Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen Beobachtungen vom Mittwoch, 22. September 1920, 8 Uhr morgens (M. U. S.)

| Ort | Luftdr. in NN | Wind | Wetter | Niederschlag | |
|------------|---------------|--------|--------|---------------|----|
| | mm | Stärke | | in mm | |
| Hamburg | 766.5 | 13 | D | mäßig bedeckt | 1 |
| Königsberg | 768.1 | 15 | ND | mäßig bedeckt | 7 |
| Berlin | 765.1 | 13 | ND | schwach | — |
| Frankfurt | — | — | — | — | — |
| München | 763.5 | 14 | SB | mäßig bedeckt | 3 |
| Kopenhagen | 774.1 | 12 | D | schwach | 0 |
| Stockholm | 774.1 | 10 | — | still | 0 |
| Saparanda | 769.6 | 5 | — | still | 0 |
| Sobu | 769.0 | 8 | SB | mäßig bedeckt | 1 |
| Paris | 765.4 | 9 | — | still | 1 |
| Marseille | 762.5 | 15 | ND | schwach | 26 |
| Särdö | 765.4 | 12 | W | schwach | 2 |
| Wien | — | — | — | — | — |

Rhein-Massferlande morgens 6 Uhr: 22. Sept. Schiffermel... 2.00 m, Nebl... 2.08 m, Wexau... 4.84 m, Raunheim... 3.58 m. mittags 12 Uhr 4.03 m, abends 6 Uhr 3.32 m.

Tagesanzeiger.

Donnerstag, 23. Sept.: Landestheater. Volksbühne. Bad. Dichtabend. 7 Uhr. Künstlerhaus Kammerpiele. „Mühsied auf Dapala“ und „Festtag des Kochers“, 7 Uhr. Festhalle. Militärkonzert. 10-10 Uhr. Colosseum. Sumorik. Variete. 8 Uhr. Erbringererisch. Ausstellung von 11-11. 9-7 Uhr. Rumpfen-Garten. Bei autem Feiler: Feil. Reigenpiel. 1/2 Uhr. Cafe-Restaurant Hildensbrand. Rasmit. und abends Künstlerkonzert. Karlsruher Fußballverein. 5 Uhr Training der A.S.-Mannschaft. 1/2 Uhr Spielverf.



Im Terpentinölgehalt liegt der Hauptunterschied

zwischen gewöhnlicher Ware und Dr. Genfner's Schuhputz Nigrin mit Banderole

denn nur reines Terpentinöl wird zu dessen Herstellung verwendet, erzeugt daher raschen Glanz und weiches, geschmeidiges Leder. Rotstern Bleichsoda — frei von Füllstoffen und Beschwerungsmitteln — wird auf Lager nicht feucht.

Statt Karlen. Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hoch erfreut an Julius Chan und Frau Klara geb. Mayer Karlsruhe den 22. September 1920. Douglasstraße 12. Z. St. Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.

Ich habe mich in Rastatt als Facharzt für Ohren-Nasen- u. Halskrankheiten niedergelassen. Sprechstunden: 9-12 und 2-4. Rastatt, Poststraße 9, Eingang Herrenstraße. Fernsprecher 120. Dr. Knaebel.

„Titania“ Schreibmaschine. Erstes Deutsches Fabrikat mit Typenhebel in Kugellagern wieder lieferbar. Vertreter: Eugen Langer Bürobedarf Karlsruhe i. B., Mühlburgertor. Fernspr. 5269

Zur Reinigung übernehmen wir in und außer Abonnement: Schen-, Büro- und Wohnungsfenster, ganze Häuser, Wohnungen, Fabriken, Kirchen, Bahnhöfe, Fassaden u. Parkett, Einoleum usw. Garantie für tadellose, pünktl. Bedienung. Denbar billigste Preise. Eigene 20 Mtr. hohe fahrbare Leiter (lebtere auch ausleihen). Verlangen Sie bitte unverbindlichen Besuch und Vorkaufsrecht durch Südd. Reinigungs-Institut Kaiserstraße 34a. Telefon 2077.

Fußbodenlacke — Bodenwische Bodenöl - Stahlspäne - Holzbeizen - Stofffarben Maler-Utensilien vorteilhaft im Farbengeschäft Waldstraße 15, beim Colosseum.

Privat-Tanz-Lehr-Institut Trautmann Operetten-Tenor und Tanzlehrer Eröffne Oktober mein erste Winterklasse. Kurs-Einteilung A erste Klasse B zweite Klasse. Gell. Anmeldungen von 10-4 Uhr Kapellenstr. 16 und bei Diller, Kreuzstraße 20. Telefon 5614.

Leopold Singer Lebens- und Futtermittel-Großhandlung, Berlin-Charlottenburg, Wielandstraße 45, erbittet Offerten in Lebens- und Futtermitteln. Z. St. Baden-Baden, Hotel „Stephanie“, Kaiserstraße 209.

Druckarbeiten jed. Umfangs liefert in tadelloser Ausführung. G. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Fernruf 297 Karlsruhe Ritterstraße 1.

Achtung Beamten und Arbeiterschaft! Beachten Sie die 3 Preise! Anlässlich der Badischen Woche gebe ich ein Posten Ia Trikothemden zu Gewerkschaftspreisen mit Einsatz ohne Einsatz (Wolle gemischt) p. Stück 47.50, 49.50, 52.00 p. Stück 37.50, 39.50, 42.00 Außerst günstig! Solange Vorrat reicht! Außerste Preise auf sämtliche Artikel finden Sie bei Beachtung meiner Fenster! Strumpfwaren, Reformhosen und Damen-Hemden, Herren-Artikel, wie Kragen und Krawatten, Manufaktur- und Aussteuerwaren. Paul Hügel, Schützenstr. 19.

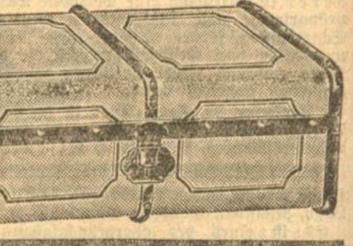
Damenhüte, Herrenhüte

Drehstrommotoren 1 PS 120 Volt / 1900 1 1/2 PS 230 Volt / 1800 1 1/2 PS 120 Volt / 2100 2 1/2 PS 230 Volt / 3000 Grund- u. Drehmaschinen, Waldstraße 26.

Nächste Badische Geld-Lotterie. Ziehung 15. Oktober 1920 3184 Geldgew. u. Haupttreffer 36000 20000 15000 Mark bar ohne Abzug, Los, Porto u. Liste Mk. 2.— empfiehlt Litt.-Unternehmer J. Stürmer Mannheim, 07, 11 früher Stralburg i. E. und alle Losverkäufer 1892/3

Kofferhaus Geschw. Lämmle 51 Kronenstrasse 51 Sporttaschen, Handtaschen Koffer, sowie sämtliche Lederwaren u. Reiseartikel in solider und großer Auswahl.

Velour — Filz — Haar reinigt, fassoniert, färbt, schnell und sauber Rudolf Dickten Erstes Spezialhaus in Neu- u. Umformen von Hüten aller Art. Westendstr. 29 b. Tel. 3329.



Trefzger-Möbel sind bei direktem Einkauf immer noch die billigsten Qualitäts-Möbel! Karlsruhe, Mannheim, Verkaufsstellen: Pforzheim, Freiburg, Konstanz, Rastatt. Karlsruhe, Kaiserstr. 97

Karlsruhe ohne Garnison.

Während Frankreich und England ihre Heere immer stärker ausbauen und vermehren, läßt die Entente, um eine Gefährdung des Weltfriedens durch Deutschland für immer hintanzuhalten, dem deutschen Volk nicht einmal mehr eine Wehrmacht, die stark genug wäre, um Ruhe und Ordnung im Innern des Reiches aufrecht zu erhalten.

Gestern vormittag um 11 Uhr nahmen badische Regierung, Stadt Karlsruhe und Einwohnerlichkeit von der Garnison Abschied. Auf dem Marktplatz waren die Truppen aufgestellt. Von der Regierung waren anwesend die Minister Hummel, Klemmele und Köhler und Staatsrat Wittenmann, von der Stadt Oberbürgermeister Dr. Finter, Bürgermeister Dr. Kleinschmidt, Stadträte, der Diözesan des Stadtverordnetenverbandes und Stadtverordnete; einige Hundert Personen umlängten den Marktplatz.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Zu Ehren des hiesigen Reichwehrrückmarschs, das heute infolge des Friedensvertrages die neutrale Zone und damit auch unsere Landeshauptstadt verläßt, fand am Dienstagabend im „Alten Krug“ auf Anregung des Staatsministers, des Generalmajors v. Davans und des Oberbürgermeisters ein Abschiedsbankett statt.

Aus dem Stadtkreis.

Schaufensterdekoration. Hier und da muß man leider feststellen, daß die aus Anlaß des Schaufenster-Wettbewerbes erfolgte Dekoration der Fenster entwertet wird. Es ist dringend zu wünschen, daß diese Dekorationen wenigstens während der Dauer der „Badischen Woche“ erhalten werden.

Geschäftsverlegung. Man schreibt uns: Die Firma Gebrüder Jun & Co., Bankgeschäft, seither Markgrafenstraße 26, hat einen bemerkenswerten Schritt vorwärts gemacht. Seit gestern hat die Firma ein ihrem stets wachsenden Geschäftsbetrieb angemessenes würdiges Heim in der Kreuzstraße 4 bezogen.

Schenkung. Die Firma Johann Padewet, Sofinstrumentsmacher und Kunstgegenstandsmacher, hat dem Oberbürgermeister anlässlich ihres 75jährigen Geschäftsjubiläums die Summe von 500 Mk. zur wohltätigen Verwendung für die Armen der Stadt, die Ferienkolonien und die Kriegsbildenden überwiesen. (N.N.)

Modenschau. Eine überaus reizvolle Modenschau hatte am Dienstag nachmittags den Saal des Künstlerhauses dicht gefüllt. Die beiden angelegenen Karlsruher Firmen, die Großfürstener Fabrik Seumer, Kunst-Werkstätte für Bekleidungs- und das Modeschau Ing. Kohnleier, Kleider für vornehme und künstlerische Bekleidung, hatten Einladungen zu einer Mode-

schau, verbunden mit Nachmittags- und Künstlerkonzert ergeben lassen, denen überaus zahlreich Folge geleistet wurde. In ansehnlicher Weise wurde den Besuchern der Veranstaltung ein Bild der kommenden Herbst- und Wintermode gegeben, das zugleich Zeugnis von der hohen Leistungsfähigkeit der beiden einheimischen Firmen ablegte.

Die Darbietungen im Erbsingenschloß reißen sich in die Veranstaltungen der Badischen Woche anmutig ein. So sprach am Dienstag dort der berühmte Hefelpastor Hindenlang fundig einführende Worte zu Hebel's Dichtungen, die in ihrer Wärme und Schlichtheit wohl geeignet waren, das Interesse und die Liebe für unsern liebten badischen Dichter überall zu wecken, wo sie noch fehlen sollten.

Wirtschafts- und Handelszeitung.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Berliner Börse. w. Berlin, 22. Sept. Die Börse war wegen des israelitischen Feiertages nur schwach besucht und das Geschäft gewann daher keine große Ausdehnung. Trotz des andauernden Rückganges des Devisenkurses blieb die Tendenz vorwiegend fest, nur Valutapapiere etwas schwächer. Steaua Romana verloren 100 Proz. Am Montagmarkt überwiegt die Besserung von 1-4 Proz. Hösch stellten sich sogar um 7 und Phönix bei regeren Umsätzen unter Schwankungen um etwa 15 Proz. höher.

Table with columns for dates (22. Sept., 21. Sept.) and various stock market indices and prices, including Berlin, Frankfurt, and other regional markets.

Frankfurter Börse. w. Frankfurt a. M., 22. Sept. Das Geschäft hielt sich wegen des geringen Besuches in engen Grenzen. Die bereits gestern zu beobachtende bessere Haltung auf dem Industriemarkte setzte sich vereinzelt weiter fort. Valutapapiere waren vernachlässigt. Die Geschäftstätigkeit zeigte sich auf diesem Gebiete unregelmäßig. Mexikaner waren vorwiegend behauptet. Baltimore befestigt, Deutsch Petroleum 1410. Montanpapiere unterlagen geringen Schwankungen. Gelsenkirchen abgeschwächt. Oberbedarf setzten 1 1/2 Proz. höher ein. Laurahütte rückten bei einiger Kaulust in den Vordergrund. Am Markte der Elektropapiere und Chemischen Werte blieben die Abschlüsse auf einige wenige Aktien beschränkt. Scheidungsanstalt 650. verloren

warmen Worten des Hefelpastors und Kärners zum Vortrag kam, das war echtes Altemannisch! Die Schweitern Petri - von denen die eine sogar Brenne heißt, trugen in bunter Folge einige der schönsten Gebildungen vor und ernteten reichen Beifall. Da ging jedem das Herz weit auf, und man war stolz und froh, diesen Dichter Landsmann nennen zu dürfen.

Am 21. September, vormittags 1/2 12 Uhr, entstand in einem Hause der Kaiserstraße durch Explodieren einer Spiritusflasche ein Brand, der durch die herbeigekommene Feuerwache alsbald gelöscht wurde. Ein Fräulein erlitt hierbei Brandwunden im Gesicht und an den Händen, so daß sie mit dem Krankenauto ins städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

Verhaftet wurden: ein Kaufmann aus Waldhilsbach, der vom Amtsgericht Radolfzell zum Strafvollzug ausgeschrieben war, ein Händler aus Karlsruhe wegen Unterschlagung, ein Konditor aus Durlach und ein Bäckerhelfer von hier wegen Schleichhandels mit Zucker, eine Kellnerin aus Frauenfeld und eine beruflose Frauensperson von hier wegen Gewerbsnachsicht.

Chronik der Vereine. 30. Stiftungsfest des Sängerbunds „Vormärts“ Karlsruhe. „Vormärts in Lied und Wort. Einigkeit ist unser Wort!“ Diesem Sängerspruch machte die statt-

liche, etwa 170 Mann starke Sängerschaft an ihrem 30. Stiftungsfest am Sonntag vormittag im großen Saale der Festhalle alle Ehre. Das Vormärtsstreben des Vereins in der Pflege der edlen Gesangskunst ist vorbildlich in jeder Art: das Konzert dürfte das beste seit Bestehen des Vereins gewesen sein. Viele alt-erprobte graue Sänger, die mit Lust und Liebe schon viele Jahre den Gesang pflegen und dadurch ihre Stimme immer noch frisch und klar erhalten haben, dazu junger Nachwuchs mit Klang in der Kehle, was dem Chor Frische, Feinheit und Harmonie verleiht, all das durch und durch feinstimmiger musikalischer Chorleiter, an dem die Sänger mit Hingabe hängen, der sie mit fester erprobter Hand seinen Intentionen unterordnet und so die Feinheiten und Schönheiten der einzelnen Werke plastisch herauszubringen vermag; alles voll Wohlklang, Gelang, der bestreift, entflammen und hinzureißen vermag. Dies vorbildliche Konzert war eine großartige Veranstaltung, der Nachahmung wert. Es war eine Stunde der Erbauung, ein Kunstgenuss für das arbeitende Volk. Das Kunstverständnis des Chordirigenten, Gesangsleiters Willy Effler, gelte sich schon in der Zusammenstellung des Programms, das mit einem von ihm komponierten Männerchor „Aufstieg“ eröffnet wurde. Ein Tongemäßes voll melodischer Feinheiten und Schönheiten, das große Anforderungen an die Sängerschaft stellt, das vom Verein als lösend bewältigt wurde. Die folgenden Kunststücke „Wilder aus den Alpen“ von Fretzell, „Im Waldrausch“ von Schöne fanden ebenfalls eine treffliche Wiedergabe. Wie Volkslieder erreifen und pocken können, wenn sie nicht als Nebenläufe behandelt, sondern mit Anpassung an ihren jeweiligen Stimmungszustand vorgetragen werden, das konnte man ebenfalls bei diesem Konzert erfahren. Besonders erwähnenswert: „Der Verne“ von Schöne, „Wenn ich ein Vögelin wär“ und „Wiegensied“ mit Waldamus' humoristisch-nostalgischen „Märchenlied“ fanden die Männerchöre ihren Abschlus. Als Solisten wirkten die Damen Margarete Margarete Brantich, die mit ihrer herrlichen Stimme sich schnell in die Herzen der Zuhörer gelagert und sich an einer Dreizehn verheiratet wurde, ferner Herr Blumauer, Blöcher, der durch seine makellosen Technik und sein feines Spiel die Hörer gefassten nahm und ebenfalls um eine Dreizehn nicht herum kam. Fräulein Mettenberger war beiden Solisten eine feinsinnige Begleiterin. Nachmittags fand ein Bankett mit Bekräftigung des Abendschmmerdi und die Ehrung von 26 Jünglingen, Mädchen, sowie die Übergabe von Stiftungen statt. Ein Ball beschloß die gutgelaunte Veranstaltung. - a.

Veranstaltungen.

Abendskonzert der früheren Leibschreibertafel in der Festhalle. Das für heute, Donnerstagabend 23. Sept. in der Festhalle vorgetragene Konzert der Kapelle des Reichwehrrückmarschs Nr. 113 (früheren Leibschreibertafel) wird sich ebenfalls zum Abschiedskonzert dieser Kapelle gestalten, da für das am nächsten Sonntag nachmittags im Stadtgarten vorgetragene Konzert die Kapelle abgeben mußte. So wird sich heute abend die große Zahl der Anhänger unserer Leibgrenadiere zum erstenmal um sie versammeln, um ihre Kunst noch einmal auf sich wirken zu lassen. Herr Obermusikmeister Bernhagen hat dafür mit besonderer Sorgfalt ein vielversprechendes Programm aufgestellt, das der Kapelle Gelegenheit geben wird, ihr Können noch einmal in schönsten Licht zu zeigen. Erwähnenswert sind besonders der „Einzugsmarsch“ aus „Mienzi“ von Wagner, Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Mendelssohn, Szenen aus „Der Trompeter von Sickingen“ von Reher, historische Märche von Voette und „Mödenlied“ und „Schubert-Pantale“ von Bernhagen. Saalöffnung 8 1/2 Uhr. (N.N.)

Sonabend Josef Weißer-Emil Schenisch. Wie uns mitgeteilt wird, veranstaltet Kontrabassist Josef Weißer gemeinsam mit dem in Dellerfeld sehr namhaften Pianisten Emil Schenisch am 27. September im Eintrachtssaal ein Sonatenabend, in dem Werke von Schubert, Schumann und Brahms zur Aufführung gelangen. Emil Schenisch, Direktor am Konservatorium in Innsbruck, war Schüler von Heussenar und unternahm im Ausland als gefeierter Pianist ausgedehnte Konzertreisen. Seine wunderbare musikalische Auffassung, sein Ton und seine Technik werden auf den Zuhörer immer wieder faszinierend. So wird es für Karlsruhe ein besonders großer Genuß sein, Weißer-Schenisch, die als gemeinsame Kammermusikinterpreten in Dellerfeld schon sehr gefeiert wurden, auch hier zu hören, und es ist den beiden Pianisten eine entsprechende Beteiligung von Seiten der hiesigen musikalischen Kreise zu wünschen. Kartenverkauf Musikalienhandlung Fris Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße.

Der Evangelische Kirchenrat hat am 22. Sept. in der Festhalle ein Konzert unter Leitung von Heinrich Cassin mit Chorgruppen von Bach, Schubert, Mendelssohn und Brahms. Die jugendliche Sopranistin, Scholia Sternerberg, aus der bewährten Schule von Frau Dr. Finter, sang feine geistliche Arien von Bach mit Soloviolone (Herr Klaus Hafer) und Orgelbegleitung. Eintrittskarten für Nichtmitglieder bei Doerflinger, Müller und an der Abendkasse. Vereinsmitglieder müssen sich durch Mitgliedskarte ausweisen.

Börse. Am Freitag, 24. Sept., abends 8 1/2 Uhr, spricht Prof. Dr. M. E. v. d. Hoffmann im oberen Saal Hotel „Friedrichshof“ über: „Die Ziele, die Wirkung und die Verbreitung der univocalen Weltanschauung.“ Eintritt frei.

Im Raffer-Restaurant Sibenbrand, Waldstraße 8, finden täglich, nachmittags und abends, Künstlerkonzerte statt, auf die hierdurch besonders hingewiesen wird.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 15. Sept.: Johann, Vater Ludwig Friedrichmann, Schmidt. - 16. Sept.: Charlotte Rudolphine, Vater Wilh. Sud, Werkzeugmacher. - 17. Sept.: Elisabeth, Vater Eugen Kabs, Fabrikarbeiter; Kurt Eugen, Vater Johann Gaisl, Metzger; Gertrud Wilhelmine, Vater Jakob Drenthel, Elektrikmonteur; Sibenbrand, Vater Franz Drenthel, Ministerialsekretär. - 18. Sept.: Gertrud Rosa, Vater Karl Westbrod, Schlosser; Agnes Maria Wilhelmine, Vater Joh. D. S. Wolf, Bahnarbeiter; Helena Maria, Vater Friedrich Konold, Kaufmann. - 19. Sept.: Arthur Paul, Vater Heinrich Rauch, Bureauhelfer; Erich Paul, Vater Karl Schmidt, Schneider; Reinhard Karl, Vater Leopold Gerber, Kunsttänzer. - 20. Sept.: Anna Clara, Vater Alfred Demuth, Klempner.

Todesfälle. 21. Sept.: Anna Schmidt, alt 42 Jahre, Ehefrau von Joh. Schmidt, Schlosser; Magdalena Specht, alt 70 Jahre, Ehefrau von Christian Specht, Privatmann; Leopold Dohs, Chemiker, alt 58 Jahre.

Beerdigungstagen und Trauerzeiten erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 23. Sept. 3 Uhr: Leopold Dohs, Gärtner, Bahnhofsstr. 70 J. - 4 Uhr: Kath. Wilzer, Stationsaufseher-Witwe, Rebenstr. 12. - 4 Uhr: Anna Schmidt, Schlosser-Ehefrau, Gartenstr. 9. - 4 Uhr: Conrad Frispe, Stabsarzt a. D. von Ettlingen, Feuerbestattung.

Frankfurter Kursnotierungen.

Table with columns for dates (22. Sept., 21. Sept.) and various stock market indices and prices, including Frankfurt, Berlin, and other regional markets.

Industrien.

Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation. Der Jahresabschluss weist einen Reingewinn von 26,6 Millionen Mk. auf. Nach Abschreibungen in Höhe von 9,1 Millionen bleibt ein Reingewinn von 17,5 Millionen Mk. Der Verwaltungsrat beschloß vorzuschlagen, eine 15proz. Dividende (gegen 5 Proz. i. V.) zu verteilen, 1 Million der Beamtensparkasse und 2,5 Millionen auf neue Rechnung vorzutragen.

Vom Devisenmarkt.

Table with columns for dates (22. Sept., 21. Sept.) and various exchange rates and prices, including London, Paris, and other international markets.

w. Berlin, 22. Sept.

Table with columns for dates (22. Sept., 21. Sept.) and various stock market indices and prices, including Berlin, Frankfurt, and other regional markets.

w. Zürich, 22. Sept.

Table with columns for dates (22. Sept., 21. Sept.) and various stock market indices and prices, including Zürich, Basel, and other regional markets.

In das Vereinsregister ist zu Band VIII S. 84, der Verein Badischer Verband für evang. Enderw...

Bekanntmachung zum Kapitalertragssteuergesetz.

Das Kapitalertragssteuergesetz verpflichtet die Schuldner, bei Ablösung ihrer Schuldsinsen 10 vom Hundert der Sinsen einbehalten und an das für sie zuständige Finanzamt abzuführen.

Für die Zahlung der Steuer ist der Schuldner persönlich verantwortlich. Erfüllt er seine Verpflichtung nicht, so kann er wegen Steuerpönalstrafe oder Steuererfassung strafrechtlich verfolgt werden.

Karlsruhe, den 20. September 1920. Finanzamt I und II.

Fahrnisversteigerung

Freitag, den 24. September, vormittags 9 Uhr. Ausrückung 11: 1 aufgerichtetes Bett, 1 Waschkommode mit 1 Spiegel, 1 Spiegel, 1 Spiegel...

Deffentlicher Vortrag.

Am Freitag, den 24. Sept., abends 8 Uhr, spricht Professor Dr. H. H. v. W. aus Washington im oberen Saal des Hotel Friedrichshof über:

Bahai-Weltreligion.

Eintritt frei für Jedermann. Herr H. H. v. W. berichtet über die Bahai-Religion in Japan, China, Afrika, Indien, Persien und in verschiedenen Städten Europas.

Dentischer Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke

32. Jahresversammlung am 27. Oktober 1920, vormittags 9 Uhr, in Karlsruhe im großen Saal des Arbeitsministeriums.

Saal des Post-Konservatoriums

Montag, den 27. September 1920, abends 8 Uhr. Brüder Post Sonaten-Abend. Reger, Händel, Beethoven.

Die Pyramide Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt

erschien anlässlich der Badischen Woche in doppeltem Umfang (16 Seiten) mit graphischem Schmuck von Gustav Wolf und Hans Hausmann.

in doppeltem Umfang (16 Seiten) mit graphischem Schmuck von Gustav Wolf und Hans Hausmann. Neben anderen Originalbeiträgen werden ungedruckte Briefe von F. V. Hebel und Josef Viktor v. Scheffel, Dichtungen von Hans Thoma, Heinrich Bierdorf und Hermann Burte sowie eine Novelle von Albert Schneider zur erstmaligen Veröffentlichung kommen.

Karlsruhe, Mitterstraße 1.

Anderweitiger Unternehmungen halber lasse ich meine Strumpf-Größ-Erneuerungs-Anstalt eingehen und bitte deshalb, evtl. noch zu reparierende Strümpfe bis Samstag, den 25. September 1920 abzugeben...

Brillante Ware. Vorzugsangebot! Wegen Umlegung der Fabrikation nur A. 120.— franko Nachnahme diese 4 Rein Aluminium-Kochtöpfe mit Deckel.

Reparaturen an Kraftfahrzeugen und Maschinen. Je nach Art werden sachgemäß, schnell und preiswert ausgeführt. Inbetriebnahme von Motorfahrzeugen nach Zeichnung und Muster. Autogene Schweißerei.

Im Künstlerhaus Kammerspiele.

Donnerstag, den 23. September 1920. Uraufführung. Abschied auf Ogygia.

Schauspiel von Eowin Krutina, Musik von H. Cassimir. Uraufführung. Jephthas Tochter.

Schauspiel von Ferdinand Rüh. Musik von Max Steidel. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Bad. Landestheater.

Freitag, den 24. September 1920. II. Sinfoniekonzert des Landestheaterorchesters.

unter persönlicher Leitung der Komponisten. Werke von Philipp Weismann, Peters, Poppen, Lorenz.

Lieder von Richard, Cassimir, Turban, Huber, Schorn und Steidel.

Solisten: Fr. Friedberg, Frau Lange-Bake. Am Flügel: Fr. Meritz.

Anfang 1/8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Im Landestheater. Spielplan v. 25. Sept. bis 3. Okt. Schauspiel in 4 Akten von Hermann Bartsch.

Im Konzerthaus. So. 26. Die spanische Fliege. 7 (9.30). — Die lustigen Weiber von Windsor. 6 1/2 (12.00).

Im Eintrachtsaal. Sa. 25. Kammermusikabend 7 (7.00). — Umtausch der Vorzugskarten am Samstag, den 25. September, nachmittags 1/4—5 Uhr, Hauptgebäude.

Festhalle. Donnerstag, 23. September 1920, abends von 1/8—10 Uhr aus Anlaß der Badischen Woche KONZERT

ausgeführt von der Kapelle des I. Bad. Reichwehr-Schützenregiments (ehem. Leibgrenadierkapelle).

Leitung: Obermusikmstr. Bernhagen. Eintrittspreis (einschließlich Lustbarkeitssteuer aber ausschließlich Einlaßgebühr) 3.— Mark, Kinder die Hälfte.

Programm 30 Minuten. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Zutritt.

Wirtschaftsbetrieb.

Vorverkauf (ab 21. ds. Mts.) bei: Doert, Fr. Musikalienhandlung, Kaiserstraße 159, Fernsprecher 368, Müller, Fr., Musikalienhandlung, Kaiserstr. 124, Fernsprecher 388.

Neufeld, K. Musikalienhandlung, Waldstraße 39, Fernsprecher 277, Tafel Fr., Musikalienhandlung, Kaiserstraße 82, Fernsprecher 147, Bronner, Stadtgarten-einnehmer (nördlicher Stadtgarteneingang).

Evangel. Vereinigung der Neustadt eingetr. Verein.

Am Sonntag, den 26. September, abends 1/8 Uhr, findet im Saal des „Gottesauer Schöble“ ein Familien-Abend statt unter gefälliger Mitwirkung von Fräulein Erika Hofstetter u. Herrn Theo Maret und laden wir hierzu unsere Mitglieder ein mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung.

Familien-Abend

Empfehle anerkannt guten Mittag- u. Abendtisch Haus Fischbach Karlsruhe 3, nächst d. Hauptpost.

Wo? trinke ich meinen Nachmittagskaffee guten Tee oder prima Schokolade

Im neu renovierten Kaffee Röderer Ecke Waldhorn- und Zähringerstrasse. Div. Kuchen aus eigener Konditorei. Künstler-Trio Ratzel.

Theresle die Wirtin von Heiligenbronn.

Roman von Hermann Stegemann. (Nachdruck verboten.)

Doch als Niklas mit einem unsicheren Lächeln näher trat und unwillkürlich die Hände hob, als suchte er die ihren, da kam eine letzte Welle der Kraft über sie, und sie entgegnete:

„Ich soll Ihrer Mutter das Bild da bringen.“ Niklas schritt sie auf die Kommode zu, auf der sie noch nichts hatte unterbringen können, um blind hinzugreifen, als hätte sie das Bild eines schönen Mädchens schon dorthin sehen, noch ehe sie den Fuß über die Schwelle gesetzt hatte.

Zwischen sie und das Bild trat Niklas, und jetzt war der unsichere Ausdruck geschwunden, jetzt fixierte er die Arme aus und ergriff ihre Hände und hielt sie fest, ob sie sich auch wehrte.

Da stand sie plötzlich still und sah ihn an. Mit großen tiefen Augen, und langsam erschien auf ihrem Gesicht der Schatten eines unsicheren weichen Lächelns.

„Theresle, so kann es nicht gehen, so kann's nicht weitergehen“, sprach er leise. Und Theresle antwortete, als hätten sie schon oft davon gesprochen, als wäre ein stummes Zwiegespräch zwischen ihnen hin und her gegangen in diesen Wochen, von der ersten Stunde an:

„Ich geh ja im September.“ „Nein, das tuft du nicht, ich laß dich einfach nicht“, rief er leidenschaftlich hervor.

Da trostete noch einmal ihr Wille, da kam's in Schmerz und Jörn zum Ausbruch, und sie riß ihre Hände aus seinen Fingern und warf sich zur Seite.

„Dazu hat niemand ein Recht. Ich mach mit mir, was ich will. Und jetzt das Bild!“ Er ergriff sie hindern konnte, ergriff sie einen Photographieständer, und das Licht fiel auf eine schöne Frau im Ballkleid. Theresle starrte auf das stolze Gesicht, und ihr Blick lief über die entblöhte Brust und die weißen Arme, auf denen der Kerzenstein spielte. Fest biß sie die Zähne aufeinander.

Da legte Niklas sanft den Arm um ihre Schultern und flüsterte: „Was hat dir denn die Mandowka von der Wiener Hofoper getan, Theresle? Ein anderes Bild hab ich nicht.“ Und als er spürte, wie ihre Schultern bebten und die Spannung ihrer Züge und ihrer Glieder sich löste, umfakte er sie mit beiden Armen und suchte ihren Mund.

Aber es war nur ein Erschlaffen gewesen. Sie gab sich nicht. Nur war es nicht spröder Trotz und kalter Zorn, sondern eine wilde Leidenschaft und auch ein Gefühl der Angst, sie möchte sich seiner nicht mehr erwehren können, das sie aufschreckte und ihr Kraft gab, seine Arme abzutreiben.

„Theresle, wenn ich dich aber doch lieb hab!“ Er griff nach ihr, halb ein Flehender, halb ein Eroberer. „Niklas!“

Der Bildrahmen fiel, das Glas splitterte und knirschte unter ihren Sohlen, und noch einmal entglitt sie seinem Griff und wich zurück bis in die Fensterritze. Vor ihr flackerte und trante das Licht.

Und in diesem Augenblick fiel ihr ein, daß sie schon einmal im Zimmer eines Mannes gestanden und sich hatte verteidigen müssen gegen ihn, aber heute schlug ihr das Herz und rauschte ihr Blut.

„Theresle, sag, daß du's gewußt hast, daß ich dich lieb hab“, begehrt er herrisch. „Ja, ich hab's gewußt, aber was dann?“ fragte sie tonlos.

Sie standen weit von einander entfernt, vor dem Fenster bewegte sich der Esen im Wind und scharrte an den Scheiden. „Dann bleib du mich auch“, versetzte er hart. „Und das ist auch alles!“ entgegnete sie und Ton und Ausdruck waren das Theresle von einst. Ich geh mich nicht, und jetzt laß mich hinaus.“

Aber als wäre ihm nun eine Antwort geworden, die er doch nicht sicher erwartet hatte, lagte er im Uebermaß seiner Erregung und rief zärtlich ihren Namen und drang verlangend auf sie ein.

Theresle fühlte, daß sie ihm erlag, wenn er sie umfakte, denn sie spürte mit der Schwäche auch das Verlangen wachsen, sich halten und küssen und ins Besitzen reißen zu lassen, und da, als er schon auf einen Schritt vor ihr stand, da packte sie in sinnloser Angst und letztem Mädchenszorn die Kerze und der Wachsstock fiel heraus und schlingerte im Erlösen glühende Tropfen um sich. Sie aber umtrampfte den schweren Leuchter und hob ihn mit wilder Kraft über das Haupt, die Faust um den langen Griff gepreßt, daß das Gewicht des bleigefüllten Fußes den Leuchter zu einer tödlichen Waffe machte, und schrie mit tohlerer Stimme: „Niklas ich schlag zu!“

Es war eine verzweifelte Energie in ihrer Stimme und in ihrem Wesen, und zugleich eine Angst um den, dem sie den Tod drohte, wenn der schwere Kerzstock auf seinen Scheitel traf.

Er warf sich zurück. Das Licht war erloschen, aber ein unsichtbarer Mond erhellte den Garten und tappte am Fenster hin. Die Gestalt des Mädchens mit dem erhobenen Arm zeichnete sich schwarz ab im blauen Himmelschein.

Eine Klingel schrillte irgendwo in den Korridoren. Langsam ging Niklas zur Tür. Als er sie öffnete, stellte Theresle den Leuchter wieder hin, und er wich stumm beiseite, um ihr den Weg freizugeben.

Es ist kein Wort mehr zwischen ihnen gefallen. „Sagen Sie Frau Markwalder, ich hätte nichts gefunden“, gebot Theresle einem Zimmermädchen und begab sich an ihre Arbeit.

Tage verstrichen, sie fanden den Weg nicht zueinander. Es war der letzte Monat der Hochzeitszeit, und Theresle dankte der Arbeit, die in wildem Wirbel das Letzte aus ihr herausholte, so daß sie zu Tode müd und doch nicht müde genug in traumlosem Schlaf ihre Nächte verbrachte. Und jedesmal rief sie mit einem bewußten Trotz den Niesel vor die Tür, den sie so lange nur mechanisch vorgelegt hatte.

Dann kam langsam der September, und sie packte ihren Koffer. Stück um Stück wanderte hinein, auch die Erdglocke Jakob Tremels. Niklas Markwalder hatte keinen Versuch gemacht, sie zu halten, und der Vater sah sie mit einem gewissen Gefühl der Erleichterung zur Welt rufen.

Ein heftiger Regen fuhr zu Ende des August unter die Auhäuser, und als er vier Tage angehalten hatte und der Wind raus über die Berge fuhr, der Park von Raffe dampfte und in den Wäldern ein frühes Sterben anhub, daß das Laub in den Almen trieb, da begann eine Flucht aus Heiligenbronn, und auch im Badhotel wurde es still.

Es war ein schlimmer Schaden, denn neue Gäste fanden den Weg nicht mehr nach Heiligenbronn und schon sorgten die Lieferanten um ihr Geld. (Fortsetzung folgt.)

Ata reinigt und scheuert alle Geräte aus Porzellan, Emaille, Holz, Metall, Glas, Stein, Marmor usw. Bestes Scheuerpulver für Haushalt, Gewerbe u. Industrie. Vorzüglicher Herdputz. Überall erhältlich. Henkel & Cie., Düsseldorf. Fabrikanten von „SH“ und Henkel's Bleich-Soda.

Sportartell Karlsruhe. Anlässlich der Badischen Woche am Samstag, den 25. und Sonntag, den 26. September 1920. 1. Sportfest auf dem Sportplatz der freien Turnerschaft Karlsruhe an d. Vinkenheimer Allee.

Samstag, den 25. September. Nachm. 4 Uhr: Städte-Fußballwettbewerb Württemberg-Karlsruhe. Eintritt 1 Mk. Sonntag, den 26. September. Vorm. 8 Uhr: Badminton. Start: Mühlburger Tor. Ziel: Sportplatz (Haupteingang).

Vorverkauf für Sonntag, den 26. September, von Montag ab, bei Sportklub Freundlich und Heier, Kaiserstr., „Zum Georg-Friedrich“, Obst- u. Gemüsehandlung, Lindendamm, Buchbinder Keffelhaus, Schulstraße und Deber, Plattenstraße 35, Starnreuths Medizinal-Keller, Allee, Schaubaus Weide, Umlandstr., und „Dix“, Mühlburg.

Wo? trinke ich meinen Nachmittagskaffee guten Tee oder prima Schokolade. Im neu renovierten Kaffee Röderer Ecke Waldhorn- und Zähringerstrasse. Div. Kuchen aus eigener Konditorei. Künstler-Trio Ratzel.

Vom 18. bis 26. September

Badische Woche 1920

Vom 18. bis 26. September

Gebrüder Jung

Bankgeschäft, Karlsruhe i. B.
Kreuzstr. 4

Telephon 3504, 3505.
Prompte Besorgung aller Bankgeschäfte.
Spezialität: Fremde Zahlungsmittel, ausländische Coupons.

EMIL SCHMIDT & KONS.

INGENIEURE

SANITÄRE, HEIZUNGS- UND
ELEKTRISCHE ANLAGEN

Ausstellung Kaiserstr. 209

Leipheimer & Mende

Spezial-Geschäft für Stoffe
Gegründet 1834 Telephon 214

für
Herren- u. Damenkleidung

in
Wolle, Baumwolle, Seide
— Haushaltungs-Stoffe. —

Vergrößerungen

in erstklassiger Ausführung auch
nach alten Vorlagen, liefert Ihnen

Samson & Co.

Atelier für moderne Photographie
Kaiserpassage 7. Ruf 547.

Damen- u. Herrenhüte

werden in allen Filzarten nach den neuesten
Modellen umgearbeitet, gewaschen und gefärbt.

Alfred Günther Hutmacher

Zähringerstraße 59, zwischen Kreuz- und Adlerstraße.

Inh.: Anna Fuchs, Anna Guhl
Modes
Karlsruhe Kaiserstr. 114.

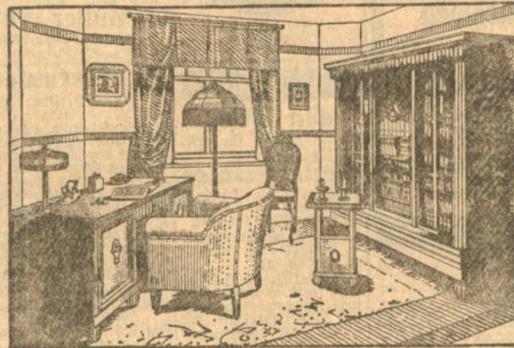
W. DOBER

Süßfrüchte- und
Delikatessenhaus

Karlsruhe i. B. Teleph. 1964.

Möbelhaus

13 Adlerstr. 13
M. Tannenbaum



Freie
Lieferung.
Besichtigung
ohne
Kaufzwang

Anfertigung
von
Möbeln nach
gegebenen
Entwürfen.

Telephon
2721

Telephon
2721

Komplette Wohnungseinrichtungen Einzel-Möbel.

Restaurant Künstler-Haus

Karlsruher Telephon 156
Während der Badischen Woche
täglich abends

KONZERT

Jos. Kritsch.

Für den Herbst

empfehle ich meine
Kleider-Reparatur-, Bügel- und
Reinigungs-Werkstätte

Eugen Meßner, Zähringer- straße 59

Wenden. Umändern von sämtlichen Kleidern,
sowie feine Maßarbeit. — Pünktliche u. reelle Bedienung.

E. Büchle, Inhaber: W. Bertsch

Kunsthandlung Kaiserstr. 128.

Erstklassige Auswahl in
Orig.-Graphik, Wandbilderschmuck,
Einrahmungen.

Gloor & Appel

Karlsruhe

Kaiserstraße 172, 190 Fernruf 4992.

Ausführung elektr. Anlagen,

Großhandlung sämtlicher elektro-
technischer Bedarfsartikel, Motore-, Heiz-
und Wärmeapparate

Wein-Restaurant

Maxim

Herrenstraße 16 — Telephon 419
mit
Barbetrieb.

Vornehmstes Lokal am Platze.
Täglich abends 8 Uhr Auftreten der jugendlichen
Vortragskünstlerin Grüt Lindstroem.

S. Weinheimer

Damenputz

Herrenstraße 13 (Schloßseite)

beehrt sich den Eingang von

Winter-Neuheiten

ergebenst anzuzeigen.

Busold & Nied

Karlsruhe i. B.
Hirschstr. 12 Tel. 414.

Elektrische Installationen jeder Art.

Geschwister Gutmann

Kaiserstr. 122 DAMEN-HÜTE Kaiserstr. 122

Unsere MODELLHUT-AUSSTELLUNG ist eröffnet.

Beachten Sie unsere vierzehn Schaufenster!

Busold & Nied

Karlsruhe i. B.
Hirschstr. 12 Tel. 414

Großhandlung elektrischer Installationsmaterialien.

Café-Restaurant Hildenbrand

Inh. FRZ. WEIGAND
Telephon 322 Waldstrasse 8.

Täglich nachm. und abends **Künstler-Konzert**

Spezialauschank von Starkbier
13-14 Prozent, Friedensqualität.

Kalte u. warme Küche — Mittagstisch — Kaffee —
Tee — Schokolade — Reine Weine.



Gebr. Leichtlin

KARLSRUHE

Zähringerstraße 69 — Telephon 48

Stets Neuheiten in:

Feinen Briefpapieren, Lederwaren, Schreib- und Zeichen-Materialien

Papier-Großhandlung — Buch- und Akzidenzdruckerei
Kunststrägearbeit — Fabrik für chem. präp. Papiere

Friedrichshof

Eines der schönsten und größten
Bierlokale mit vornehmer Weinstube

Sonntag, den 26. Septbr., abends 8 Uhr:

Großes Konzert

der ehemaligen Grenadier-Kapelle
Dirigent: Obermusikmeister Bernhagen.

